



Während des Rundgangs entdecken die Viertklässler gemeinsam mit ihren Eltern die verschiedenen Räume der Marienbergsschule. Darunter auch die Schulküche.



In der Bücherei der Nordstemmer Marienbergsschule wird Schulhund Djuna von den Schülern mit Leckerlis versorgt.

FOTOS: WOYCIECHOWSKI

„Wie heißt unser Schulhund?“

Viertklässler entdecken die Nordstemmer Marienbergsschule mit digitaler Unterstützung

VON STEFANIE WOYCIECHOWSKI

Nordstemmen – Für die Viertklässler steht im Sommer der Wechsel von der Grundschule auf weiterführende Schulen an. Um sich für die passende Schule entscheiden zu können, führen die Schulen normalerweise Informationsveranstaltungen und Tage der offenen Tür durch. Wegen Corona ist diese Form jedoch derzeit nicht möglich. Um aber dennoch „Oberschulluft“ zu schnuppern, hat die Marienbergsschule auf eine Alternative gesetzt.

Für die Viertklässler ist es immer spannend, den „Großen“ über die Schulter schauen zu können. Die Schulen geben einen Einblick in den Schulalltag und es können zum Beispiel spannende

Experimente in den Chemie- oder Physikräumen bestaunt werden. Zwar müssen diese gewohnten Informationsveranstaltungen ausfallen, doch die Marienbergsschule möchte sich auch nicht nur über einen Flyer bei seinen potentiellen neuen Schülern vorstellen. „Es ist wichtig, dass sich die Schüler und auch ihre Eltern vor Ort von der Schule überzeugen können“, erklärt Schulsozialarbeiterin Carina Heise. Im Normalfall werden zu Anfang des Jahres die Schüler der vierten Jahrgänge aus Nordstemmen, Barnten oder auch anderen Orten in die Marienbergsschule eingeladen. In Kleingruppen konnten die Viertklässler die Schule entdecken. Weil solche Rundgänge aber aktuell nicht er-

laubt sind, hat die Marienbergsschule in der vergangenen Woche zu alternativen Schnuppertagen eingeladen. Nach vorheriger Anmeldung konnten die Schüler gemeinsam mit ihren Eltern die Schule besuchen.

Um die Besichtigung besonders spannend zu gestalten, hat die Marienbergsschule in Zusammenarbeit mit dem Gemeindejugendring über die App „Actionbound“ eine Schulrallye erstellt. Die Schüler lesen oder hören Audiobeiträge zu den Textversion aufzurufen und die Fragen zu lesen oder Audiobeiträge zu hören. Start des Rundgangs ist die Eingangshalle der Schule. „Hier müssen die Schüler herausfinden, wie unser Schulhund heißt“, erzählt Carina Heise.

Eine weitere Aufgabe ist es, der App mitzuteilen, was sich die Kinder gerne am Kiosk kaufen würden. Weil beispielsweise Experimente nicht vor Ort gezeigt werden können, beinhaltet der Rundgang über die App auch Videobeiträge. Hier wird unter anderem die Einschulungsfeier aus dem vergangenen Jahr gezeigt.

Auch das Trommelprojekt „Gemeinsam den Rhythmus finden“ in Zusammenarbeit mit Ralf Dittrich wird den Viertklässlern vorgestellt. „Die Schüler können sich Zeit nehmen, gemeinsam mit ihren Eltern die Marienbergsschule zu entdecken. Jeder hat sein eigenes Tempo. Die App bietet dazu spannende Quizfragen und es werden Punkte gesammelt“, erklärt

Carina Heise. Im Idealfall hatten die Eltern dazu die App auf ihrem privaten Handy installiert, alternativ stand aber auch ein Schulhandy zur Verfügung, das nach der Benutzung desinfiert wurde.

Zur Rallye gehörte auch eine Besichtigung der Schulküche. Hier konnten sich die Schüler sowohl eine Süßigkeit für sich selbst als auch ein Hundeleckerli mitnehmen. Damit wurde anschließend Schulhund „Djuna“ in der Bücherei gefüttert. In einer Videoaufnahme präsentierte Hannelore Tychemaschler, die vielen Schülern eher als „Frau TM“ bekannt ist, ein chemisches Experiment. Außerdem ging es für die Schüler in den neuen PC-Raum. Hier hatten sie die Aufgabe, ein Selfie zu machen,

auf dem man die Kinder aber nicht erkennt. „Dabei gehen wir schon auf Lerninhalte der Medienerziehung ein“, so Carina Heise.

Damit die Schüler auch die Möglichkeit haben, einen ersten Eindruck von der Schulleitung zu gewinnen, hat die Marienbergsschule auf ihrer Schulhomepage ein entsprechendes Video hochgeladen. Hier finden sie auch den Schulrundgang in Video-Version. „Das Feedback ist sehr positiv. Alle freuen sich, dass sie überhaupt die Möglichkeit haben, in die Schule hereinzuschauen“, so Carina Heise. Als weiteres Highlight konnten die Viertklässler außerdem einen Schlüsselanhänger gestalten und diesen als Andenken mit nach Hause nehmen.